

Betrifft: Entwurf Psychologengesetz 2013

Sehr geehrte Frau Präsidentin des Nationalrates!

Sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung!

Sehr geehrte Delegierte in den Gesundheitsausschuss!

Es geht letztlich um das **Wohl der Menschen**, die an psychischen Krankheiten leiden - eine stark benachteiligte Gruppe in der Gesellschaft mit sehr schwacher Stimme. Gerade deshalb ist ein **konstruktives Zusammenarbeiten** der Vertretung der Psy-Berufe (Psychologie , Psychotherapie und Psychiatrie) umso wichtiger, damit die Stimme der Patienten nicht im Grabenkampf um die gesetzlichen Regelungen untergeht. **Alleingänge einzelner Berufe sprechen dem entgegen.**

Der Zeitplan für die Gesetzwerdung ist sehr knapp bemessen (kurz vor der Wahl, enger Terminplan), konstruktive Lösungen brauchen aber Zeit.

Der Unterschied von klinisch-psychologischer Beratung und Psychotherapie muss klar definiert sein - darum braucht es ein **Miteinander von Psychologie und Psychotherapie im Gesetzwerdungsprozess.**

Die jetztigen Entscheidungen werden die Psy-Landschaft in Österreich auf Jahrzehnte hin beeinflussen. Sie als Entscheidungsträger tragen die **Verantwortung für Menschen**, die kein Geld für Lobbyaktivitäten oder Kampagnen haben, aber auf das Wohlwollen des Staates angewiesen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. (FH) Markus Mitteramskogler